

Der spanische Staat hat sogar die Repression verschärft. Das skandalöse, hohe Hafturteil gegen die Jugendlichen aus Altsasu wegen eines Kneipenstreits mit Militärpolizisten der Guardia Civil, die außer Dienst den Streit provoziert haben, zeigt wie weit das Baskenland davon entfernt ist, dass alle Rechte aller Menschen respektiert werden. Im Gegenteil, die Verhaftungen und Sondergesetze für das Baskenland sind jetzt auch gegen Katalonien sowie gegen Andersdenkende im spanischen Staat Alltag geworden.

**Wir rufen die deutschen politischen Institutionen und die Öffentlichkeit auf, Spaniens Haltung abzulehnen.**

Mikel Barrios, Iñigo Gulina, sowie alle anderen politischen Gefangenen und im Exil lebenden Basken, müssen frei in ihre Heimat zurückkehren können, um als Aktivisten für ein friedliches und freies Baskenland arbeiten zu können. Wir rufen alle Personen und Kollektive auf, die hier in der Bundesrepublik Deutschland für Frieden und Demokratie eintreten, gegen die Inhaftierung von Mikel Barrios und Iñigo Gulina zu kämpfen und eine sofortige Freilassung der beiden zu fordern.

**Bakea eta Askatasuna Euskal Herriarentzat!  
Frieden und Freiheit für das Baskenland!  
Freiheit für Mikel und Iñigo!**

**FREE  
IÑIGO & MIKEL**

[info-baskenland.de](http://info-baskenland.de) @InigoundMikel

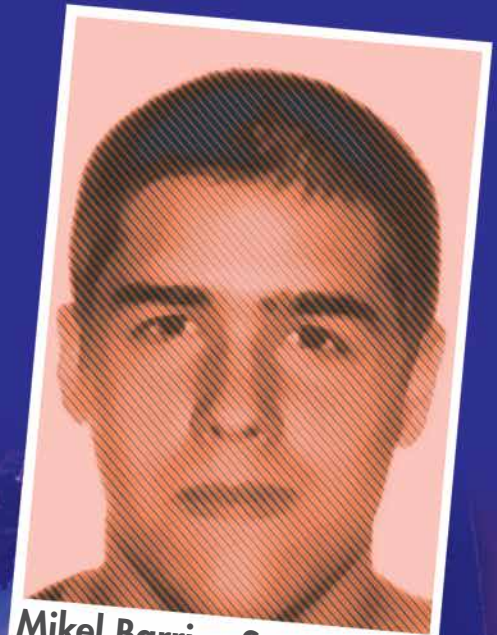
Vi.S.d.P.: K. Li Motxo, Guernicaplatz 1, 14129 Berlin

# FREIHEIT FÜR MIKEL & IÑIGO

*Mikel eta Iñigo  
askatu!*



Gulina Iñigo Tirapu  
#JAEN II C.P. — 780 km



Mikel Barrios Santamaria  
#OSNY M.A. — 970 km

**BAKEA ETA ASKATASUNA EUSKAL HERRIARENTZAT!**

**FRIEDEN UND FREIHEIT FÜR DAS BASKENLAND!**

## **FREIHEIT FÜR MIKEL UND IÑIGO!** **Frieden und Freiheit für das Baskenland**

Am 27. Oktober 2017 wurden in Berlin zwei junge Basken, Iñigo Gulina und Mikel Barrios, von Einsatzkräften der deutschen Polizei verhaftet. Dies geschah in Zusammenarbeit mit der spanischen Guardia Civil, einer militärischen Sondereinheit, die für etliche Fälle von Folter und Staatsterrorismus verantwortlich ist. Die Basken waren vom spanischen bzw. französischen Staat mittels Euro-Haftbefehl zur Fahndung ausgeschrieben.

Sie befanden sich fast 2 Monaten in der Berliner Haftanstalt Moabit. Mikel Barrios wurde am 16.12. an Frankreich überstellt. Eine Woche später wurde auch Iñigo Gulina an Spanien ausgeliefert. Das Berliner Kammergericht hat seine Folteranzeige aus dem Jahr 2007 völlig ignoriert. Eine Schande für die deutsche Justiz und für die Menschenrechte.

Er wurde damals festgenommen und fünf Tage lang in Isolationshaft gesteckt und verhört. Während dieser fünf Tage wurde er brutal misshandelt und gestand unter Folter die Taten, die ihm vorgeworfen wurden. Bis zur weiteren Verhandlung wurde er auf freien Fuß gesetzt und entschied, aus Spanien zu fliehen, um weiterer Folter und einer langen Haftstrafe zu entgehen. Iñigo steht beispielhaft für viele baskische Jugendliche, die grausame Repression des spanischen Staates erfahren mussten.

Seit Mitte Februar sitzt Iñigo Gulina im Gefängnis von Jaén (Andalusien) 780 km weit entfernt von dem Wohnort seiner Familie. Er und seine Freunde sowie Angehörige sind Opfer der Zerstreupolitik gegen alle baskischen Gefangenen. In Spanien muss Iñigo Gulina Tirapu sich am 9., 10. und 11. Juli vor dem Sondergerichtshof Audiencia Nacional wegen Aktionen der Sabotage aus dem Jahre 2007 verantworten.



Die Staatsanwaltschaft fordert eine Haftstrafe über 10 Jahre. Mikel Barrios wurde im November 2008 vorgeworfen, Mitglied der inzwischen verbotenen Jugendorganisation SEGI zu sein. Einer Verhaftung konnte er entgehen, weil er bei einer Razzia der spanischen Nationalpolizei gegen mehrere Jugendliche von SEGI entkam. Auch jene Jugendlichen, die bei dieser Razzia damals verhaftet wurden, beklagten später, gefoltert worden zu sein. Einige Monate danach wurde Mikel im französischen Teil des Baskenlandes verhaftet, aber wegen mangelhafter Begründungen im Euro-Haftbefehl der spanischen Nationalaudienz vom Tribunal in Pau direkt wieder auf freien Fuß gesetzt. Frankreich beschuldigt Mikel Barrios, Mitglied der Organisation ETA (Baskenland und Freiheit) Straftaten auf französischem Boden begangen zu haben. Er sitzt seit Dez. 2017 in dem Gefängnis von Osny (eine Ortschaft in der Nähe Paris) und in den kommenden Monaten wird gegen ihn eine Gerichtsverhandlung wegen Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung stattfinden.

Diese juristischen Verfahren kommen kurz nach der Auflösung der ETA. Anfang Mai 2018 erklärte ETA ihr Ende und den Anfang einer neuen Zeit im Kampf für einen unabhängigen und sozialistischen Staat. Die in den letzten Jahren von der baskischen Bevölkerung und von Vertretern der Institutionen und internationalen Persönlichkeiten geleistete Arbeit hat ein neues Szenario des Friedens und des Zusammenlebens im Baskenland geschaffen. Die spanische Monarchie ist dabei, alles, was dem Baskenland einem definitiven Frieden näher bringt, zu behindern. In den letzten Jahren wurde eine geordnete Demobilisierung genauso verhindert wie zuvor der Prozess der Waffenabgabe oder der Dialog zur Lösung des baskisch-spanischen-französischen Konflikts oder die Frage der baskischen politischen Gefangenen und Exilanten. Der letzte und endgültige Schritt von ETA wurde auch ignoriert.